

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwald, Odenwald, Bodensee

Baedeker, Karl

Leipzig, 1921

18. Stuttgart und Umgebung

[urn:nbn:de:bsz:31-244696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244696)

III. VON STUTTGART IN DEN SCHWARZWALD.

Route	Seite
18. Stuttgart und Umgebung	93
Hasenberg 98. — Degerloch 99. Berg, Rosenstein, Wilhelma, Cannstatt, Solitude 99.	
19. Von Stuttgart nach Pforzheim	100
Von Ludwigsburg nach Markgröningen 100. — Von Mühlacker nach Maulbronn 101.	
20. Von Stuttgart nach Calw	101
21. Von Stuttgart nach Immendingen (<i>Konstanz</i>)	102
Von Rottweil nach Schramberg 104. — Die Baar 105.	
Von Eutingen nach Freudenstadt	105
Von Rottweil nach Villingen	106

18. Stuttgart und Umgebung.

Ausführlichere Angaben s. in *Bädclers Süddeutschland*.

BAHNHÖFE: *Hauptbahnhof* (Pl. E 3; Bahnhofswirtschaft), Ecke der Schloß- und Friedrichstraße. Neubau s. S. 95. Die anderen Bahnhöfe, *Nordbahnhof* (S. 100) und *Westbahnhof* (S. 102), kommen für Fremde kaum in Betracht.

Gasthöfe (oft überfüllt, Vermittlung gegen 1 *M* für das Bett in dem S. 94 gen. Bureau der Hamburg-Amerika-Linie). — *Beim Bahnhof:* *Marquardt (Pl. a: E 3), 250 Z. (50 mit Bad) von 25 *M* an; Viktoria (Pl. g: E 3), Friedrichstr. 28, 100 Z. von 20 *M* an; Banzhaf (Royal; Pl. b: E 3), Schloßstr. 5, 100 Z. von 20 *M* an, F. 4, M. 10-20 *M*, gelobt; Dierlamm (Pl. e: E 3), Friedrichstr. 30, 70 Z. von 15 *M* an, F. 4¹/₂, M. 8¹/₂ und 13 *M*; Frank (Pl. q: E 3), Friedrichstr. 26, und Wörner, ebenda 20, zusammen 60 Z. von 15 *M* an, F. 3¹/₂, M. 8-15 *M*; Schwabenbräu (Pl. s: E 3), Friedrichstr. 35, 45 Z. von 10 *M* an; Central (Pl. l: E 3), Schloßstraße 16, 70 Z. von 14 *M* an, F. 4, M. 8-11 *M*; Katholisches Vereinshaus St. Vinzenz (Pl. n: E 3; barmherzige Schwestern), Friedrichstr. 15, 37 Z. von 14 *M* an, F. 3, M. 7 *M*; Bahnhof-Hot. (Pl. f: E 3), Schloßstr. 7, 35 Z. von 14 *M* an, M. 7¹/₂-12 *M*; Post (Pl. i: E 3; Höt. garni), Friedrichstr. 54, 16 Z. zu 14-24 *M*. — *In der Stadt:* Continental (Pl. t: E 5), Königstr. 84, 65 Z. von 20 *M* an (20 mit Bad), F. 5-7, M. 14-20 *M*; König von Württemberg (Pl. c: E 4), Kronprinzstr. 26, 25 B. von 14 *M* an; Herzog Christoph (Pl. m: E 5; christliches Hospiz), Christophstr. 11, 60 Z. von 10 *M* an, F. 3-4, M. 6¹/₂-10 *M*. — *In Cannstatt* (S. 99): Concordia, beim Bahnhof, 40 B. von 10 *M* an; Goldener Hahn, Königstr. 35, 10 B. von 10 *M* an; Bahnhofhotel, beim Bahnhof, 25 B. von 6 *M* an.

Restaurants (außer in den Gasthöfen): im Kunstgebäude (S. 95); Königin-Olga-Bau (Pl. F 3), Friedrichsbau (Pl. E 3; S. 94); Appenzeller, Büchsenstraße 24 (Pl. D 4); Alte Post, Stiftskirchenplatz (Pl. E 4); Michoud, Lindenstr. 5 (Pl. D E 3, 4); Wilhelmsbau, Ecke Marien- und Königstraße (Pl. D 5); Charlottenbau, Charlottenplatz 6 (Pl. F 4);

Elsässer Taverne, Eßlinger Str. 31 $\frac{1}{2}$ (Pl. F 4, 5); Schwäbische Bierhalle, Kanzleistraße 6 (Pl. D E 3, 4; auch Z.).

Kaffeehäuser (alle auch Restaurants): Königin-Olga-Bau (S. 93), mit Feinbäckerei und Damenzimmer; Königsbau (Pl. E 3); Friedrichsbau (S. 93); Residenz-Café, Friedrichstr. 62 (Pl. E 4). — **Feinbäckerei**: Scheible, im Königsbau (Pl. E 3).

Wein: Rathauskeller, im Rathaus (S. 96); Casino, Alter Postplatz (Pl. D 5); Gillitzer, Kl. Königstr. 7 (Pl. D E 5); Zur Schule, Schulstr. 11 (Pl. E 4); Klug, Rotebühlstr. 1c (Pl. D 5); Obere Stube, Eßlinger Str. 10 (Pl. F 5).

Biergärten: Banzhafs Hot., Dierlamm, s. S. 93; Liederhalle-Garten (Pl. CD 3; außer Di. abend jedermann zugänglich); Hasenberg (S. 98); Frank, s. S. 93.

Droschken. *Etnspänner* mit Fahrpreisanzeiger (Tariferhöhung bevorstehend). — *Zweispänner* nach Zeittarif. — *Kraftdroschken*: z. Zt. wird für 1-2 Pers. der 10fache, für 3 und mehr Pers. der 12fache Betrag der Taxe III berechnet, d. h. Grundtaxe für die ersten 300m 8 *M.*, bzw. 9 *M.* 60, dazu für den Kilometer 6 *M.* 66, bzw. 8 *M.*

Straßenbahnen (vgl. den Plan): ein wichtiger Ausgangspunkt ist der Schloßplatz (Pl. E F 3); drei Teilstrecken 60, fünf 70, sieben 80 Pf. usw.; von 9 $\frac{1}{2}$ Uhr abends, So. von 12 Uhr mittags an 20 Pf. Zuschlag.

Post und Telegraph (Hauptpost, Pl. E 3); Eingang Fürstenstr. 2.

Theater: *Landestheater* (*Großes und Kleines Haus*; Pl. F G 3), Juli und August geschlossen; *Stuttgarter Schauspielhaus* (Pl. D 5; Operetten); *Deutsches Theater* (Pl. D 7); *Wilhelmtheater* (S. 99); *Friedrichsbautheater* (Pl. E 3), Variété.

Bäder: *Schwimmbad* (Pl. CD 3). Flußbäder im Neckar bei Berg und in Cannstatt (S. 99).

Verkehrsverband, im Hauptbahnhof, Ecke Schloß- und Friedrichstraße. — Fahrkarten im Reisebureau der *Hamburg-Amerika-Linie*, Schloßstr. 6 (Pl. E 3), und im *Württembergischen Reise- und Verkehrsbureau*, Königstr. 15 (Pl. E 4).

Besuchsordnung der Sammlungen usw.

Altertümer-Sammlung (S. 96): So. 11-1 Uhr frei, sonst nach Meldung bei der Direktion.

Kunstgebäude (S. 95; Ausstellungen des Württembergischen Kunstvereins): Mo.-Fr. 9-5, Sa. 10-5, So. 11-4, Festtags 11-1 Uhr.

Landesbibliothek (S. 96): Besichtigung werktags 11-12 Uhr, der Lesesaal 9-12 und 2-7 Uhr, Sa. nachm. geschlossen.

Landes-Gewerbemuseum (S. 98): werktags 10-12 $\frac{1}{2}$ und 2 $\frac{1}{2}$ -5 (Nov.-März 4) Uhr, So. 11-1 Uhr, frei.

Linden-Museum (S. 98): außer Do. tägl. 10-12 (So. 11-12 $\frac{1}{2}$) und 2-4 Uhr; So. Mi. Sa. frei, Mo. Di. Fr. 1 $\frac{1}{2}$ *M.*

Museum der bildenden Künste (S. 97): So. 11-4, Mi. Sa. 10-12, 2-4 Uhr frei, sonst 1 *M.*, 2-3 Pers. 1 $\frac{1}{2}$ *M.*

Naturaliensammlung (S. 96): So. 11-4, Mo. Do. 10-12, 2-4 Uhr, frei.

Schloßhof im Alten Schloß (S. 95): Mo. Mi. Fr. 11-12 Uhr; Eintrittskarten von 10 $\frac{1}{2}$ Uhr an unentgeltlich im Südfügel (Schloßhof) des Neuen Schlosses (S. 95).

Schloßmuseum, im Neuen Schloß (S. 95): außer Di. tägl. 11-12 und 2-5, So. 10 $\frac{1}{2}$ -4 Uhr; 2 *M.*, So. 1 *M.*

Weltkriegsbücherei, im Schloß Rosenstein (S. 99): täglich 9-12 und 3-6 Uhr, Sa. nachm. und So. geschlossen.

Wilhelma (S. 99): Park und Gewächshäuser 15. April-15. Okt. tägl. 7 $\frac{1}{2}$ (So. 8 $\frac{1}{2}$)-12 und 2-7 Uhr; Eintr. 1, Mi. Sa. 5 *M.*, So. 10 $\frac{1}{2}$ -11 $\frac{1}{2}$ Uhr fachmännische Führungen durch die Gewächshäuser.

Villa bei Berg s. S. 99.

Bei beschränkter Zeit (1 Tag): Schloßplatz (s. unten), Schloßgarten (S. 97), Museum der bildenden Künste (S. 97), Naturaliensammlung (S. 96); Linden-Museum (S. 98); Hasenberg (S. 98) oder Degerloch (S. 99).

Stuttgart (249m), Hauptstadt von Württemberg, Sitz einer technischen Hochschule, mit 315 000 meist evangelischen Einwohnern, liegt reizend in einem weiten Talkessel, umgeben von Rebhügeln und waldbekränzten Höhen. Die Stadt ist der Hauptplatz des süd-deutschen Buchhandels; die Industrie (Daimlermotoren, Boschwerke u. a.) hat sich zumeist in den Vorstädten Cannstatt und Untertürkheim angesiedelt. — Stuttgart, als Stadt zuerst 1229 genannt, seit Eberhard I. dem Erlauchten (1265-1325) der bevorzugte Sitz der Grafen von Württemberg, wurde 1482 durch Eberhard V. im Bart (1459-96) zur Hauptstadt des ganzen Landes erklärt. Die Reformation führte Herzog Christoph (1550-68) durch. Durch den 30jährigen Krieg und die Raubzüge Ludwigs XIV. litt die Stadt stark, besonders aber durch die zeitweilige Verlegung der Residenz nach Ludwigsburg (S. 100). Seine jetzige Bedeutung erlangte Stuttgart erst im XIX. Jahrhundert.

Vom Hauptbahnhof gelangt man l. durch die Schloßstraße auf den mit Anlagen geschmückten *Schloßplatz (Pl. EF 3, 4). In der Mitte die 30m h. *Jubiläumssäule*, 1841 zum Gedächtnis der 25jähr. Regierung König Wilhelms I. errichtet, auf der Spitze eine 4m h. Bronzefigur der Eintracht. N.w. vor der Säule das Bronzestandbild *Herzog Christophs* (s. oben), von Paul Müller (1889).

An der W.-Seite des Schloßplatzes der *Königsbau* (Pl. E 3), 1857-60 im klassizistischen Stil von Leins erbaut. Daneben südl. der *Handelshof*, das ehem. Kronprinzenpalais, im römischen Palaststil von Gaab (1846-49). — An der N.-Seite der *Königin-Olga-Bau* (Pl. F 3), 1893-95 von Lambert und Stahl erbaut, und das *Kunstgebäude*, von Th. Fischer (1912; Ausstellungen s. S. 94). — Der weithin sichtbare *Uhrturm* (Pl. F 2), am N.-Ende der Königstraße, gehört zu dem Empfangsgebäude des 1914 begonnenen neuen Hauptbahnhofs, von P. Bonatz und F. E. Scholer.

Das **Neue Schloß* (Pl. F 4), das ehem. *Residenzschloß*, an der O.-Seite des Platzes, 1746-1807 von Retti, de la Guèpière und Thouret erbaut, ist das Hauptwerk der württembergischen Profanarchitektur der Barockzeit. Ein Teil der stilvollen Repräsentationsräume im Südfügel und im Mittelbau wurde 1921 als *Schloßmuseum* eröffnet (Eintr. s. S. 94; Zugang durch den Schloßhof im Mittelfügel). Auch die S. 96 gen. *Altertümersammlung*, Teile der Gemädegalerie u. a. Sammlungen sollen hier vereinigt werden. Im l. Flügel das 1917 gegründete *Deutsche Ausland-Institut*.

Das *Alte Schloß* (Pl. EF 4), 1553-78 unter Herzog Christoph von A. Tretsch erbaut, bildet ein unregelmäßiges Viereck mit drei runden Ecktürmen. In dem schönen, auf drei Seiten von Doppel-

galerien umgebenen Hof (Zutritt s. S. 94) ein Reiterstandbild des *Grafen Eberhard im Bart* (s. S. 95), von Hofer (1859).

Östl. vom Alten Schloß ein Reiterdenkmal *Kaiser Wilhelms I.*, von Rümmer und Thiersch (1898). — Neben dem Alten Schloß r. die *Alte Kanzlei*, jetzt z. T. Apotheke, mit zierlichem Eckturm, und der jetzt von Behörden benutzte *Prinzenbau*; dahinter auf dem Alten Schloßplatz ein Erzstandbild *Schillers* (Pl. E 4), von Thorwaldsen (1839).

Die vom Schloßplatz südwestl. laufende *Königstraße* (Pl. E 4) ist die Hauptgeschäftsstraße der Stadt. Die von ihr östlich abzweigende *Stiftstraße* führt zu der zweitürmigen *Stiftskirche* (Pl. E 4; Mesner Stiftstr. 7), ursprünglich eine dreischiffige Basilika aus dem XII. Jahrhundert, mit frühgotischem Chor von 1327-47, 1436-95 spätgotisch umgebaut. Am S.-Portal, dem Aposteltor, von 1494, gute Reliefs. Im Innern an der linken Chorwand elf im J. 1574 aufgestellte Steinbilder württembergischer Grafen, von Graf Ulrich († 1265) bis Graf Heinrich († 1519).

Südlich führt die *Kirchstraße* zum *Marktplatz* (Pl. E 4), dem Mittelpunkt der Altstadt, mit alten Häusern und dem 1899-1905 von Vollmer und Jassoy erbauten, prunkvollen *Rathaus*. — Auf dem St. Leonhardsplatz die *St. Leonhardskirche* (Pl. F 5), eine spätgotische Hallenkirche von 1470-74, und der *Wächterbrunnen*, von Fremd (1900).

Vom St. Leonhardsplatz nördl. durch die *Eblinger Straße* zur *Neckarstraße*, durch welche die Straßenbahn nach Berg und Cannstatt führt (S. 99); gleich r. der *Wilhelmopalast* (Pl. F 4), früher Wohnsitz König Wilhelms II.

Neben dem Wilhelmopalast Nr. 4 das *Staatsarchiv* (Pl. F 4), das auch die *Naturaliensammlung*, eine der bedeutendsten ihrer Art, enthält (Eintritt s. S. 94). Hervorzuheben ist die geognostische Sammlung, mit den vorweltlichen Tieren Württembergs (große Saurier).

Das große Gebäude gegenüber ist die sog. *Akademie* (Pl. F 4), 1775-94 Sitz der von Herzog Karl auf der Solitude (S. 99) gegründeten *Karlschule*, in der Schiller 1773-81 seine Ausbildung (als Mediziner) erhielt und 1777-78 heimlich die „*Räuber*“ schrieb.

Rechts, *Neckarstr. 8*, die *Landesbibliothek* (Pl. F G 4), ein Renaissancebau von Landauer (1883), mit 662 000 Bänden (Eintr. s. S. 94).

Im *HOCHPARTERRE* der Bibliothek ist die *staatliche Altertümersammlung* aufgestellt (Eintritt s. S. 94). Rechts von der Treppenhalle der Westflügel. Saal A, zumeist mit *Altertüchern*; hervorzuheben in Kab. III die vorgeschichtlichen Funde aus den Fürstengräbern von Hundesingen an der Donau, Belle-Remise bei Ludwigsburg und Kleinaspergle (um 700-500 vor Chr.; dabei einige importierte Vasen aus Griechenland). Quersaal B, mit dem ehem. *herzogl. Kunstkabinett*, namentlich in Gefäßen und Waffen der Renaissance eine Kleinodiensammlung ersten Ranges. —

L. von der Treppenhalle der Ostflügel, mit *Kunstgewerbe und kirchlicher Kunst* (gotische Holzplastik aus Schwaben).

Im USTERGESCHOß die *Sammlung römischer Steindenkmäler* (Lapidarium), mit Inschriften, Bildwerken und Bauresten aus Württemberg. In der Gartenhalle mittelalterliche und neuere Steindenkmäler.

Hinter der Bibliothek, in der Urbanstraße, das große, 1880 von Landauer erbaute *Justizgebäude* (Pl. G 4).

In der Neckarstraße l. das von M. Littmann 1909-12 erbaute *Württembergische Landestheater*, südl. das „Große Haus“, nördl., mit ihm verbunden, das „Kleine Haus“.

Neckarstr. 32 das *Museum der bildenden Künste* (Pl. G 3), von Barth (1842), mit der Skulpturen- und Gemäldesammlung und dem Kupferstichkabinett (Eintr. s. S. 94). — Im Vorhof ein Reiterstandbild *König Wilhelms I.* († 1864), von Hofer (1884).

Im ERDGESCHOß Gipsabgüsse und Originalbildwerke, u. a. im Saal IX r. an der Eingangswand *Dameckers* überlebensgroße Marmorbüste Schillers, vom Meister selbst in einer Anwendung von Geisteschwäche durch Wegmeißelung der Stirnlocken verstümmelt.

Im OBEREN STOCK die *Gemäldegalerie*. — Wir wenden uns zunächst in den nördlichen Flügel, mit der

Sammlung der älteren Bilder und hier durch den Eingangssaal H l. in den äußersten Saal A, der mit Saal B und C Werke von Altdeutschen des xv. und xvi. Jahrh., hauptsächlich der schwäbischen Schule angehörend, enthält: 69. *Bart. Zeitblom*, der Hoerberger Altar. — Zimmer C: 5. *L. Cranach*, Judith; 3. *Hans Baldung Grien*, männl. Bildnis. — Zimmer D: 24, 25. *Mart. Schaffner*, Bildnisse; 28. *Schüpfel*, Susanna; 2, 1a. *Amberger*, Bildnisse. — Zimmer E: 111. *Mening*, Bathseba. — Zimmer G: 265. *Rembrandt*, Apostel Paulus. — Saal H: Niederländer des xvii. Jahrhunderts. — Saal I, Engländer, Franzosen, Spanier: 395. *Gainsborough*, Königin Charlotte von England. — Zimmer L und M: 430. *Giov. Bellini*, Beweinung Christi; 452. *Carpaccio*, Steinigung des Stephanus. — Zimmer N, Königin-Olga-Vermächtnis: 703. *Böcklin*, Villa am Meer; 895. *Spitzweg*, der Alchimist. — Aus Saal H durch den Korridor Z des Treppenhauses in den südlichen Flügel, mit den

modernen Gemälden in Saal P-Y: 735. *Faber du Faur*, Schlacht bei Champigny; 737. *A. Feuerbach*, Iphigenie; 783 a. *Kalckreuth*, Landschaft; 805. *Leibl*, Küche in Kutterling; 808 a. *Lenbach*, Böcklin (1874); 813 a. *Liebermann*, Altmännerhaus; 823. *Makart*, Kleopatra; 891 a. *Stevogt*, Champagnerlied aus Don Juan; 904. *Stuck*, Selbstbildnis; 909 a. *Trübner*, Alte Frau; 910. *Ude*, das letzte Abendmahl; 938. *Zügel*, Küche.

Die *Kupferstichsammlung* besitzt über 300 000 Blätter; Dürer ist gut vertreten.

Auf der Höhe r. vom Museum die *Akademie der bildenden Künste* (Pl. G 3). — Auf dem Eugensplatz (Pl. GH 4; 303m) der Galateabrunnen von Rieth (1889). Von hier über den Kanonenweg zur (1/2 St.) *Umlandshöhe* (Pl. H 3; 353m); auf dem ganzen Wege und besonders oben beim Pavillon reizende Aussicht.

An der W.-Seite der Neckarstraße zieht sich der 1808 im englischen Stil angelegte *Schloßgarten* (Pl. F G 3-1) entlang, vom Schloß 3/4 St. weit fast bis Cannstatt reichend. Über dem Teichzufluß an der Schloßseite eine Nymphengruppe nach Dannecker (Pl. F 3). Im Rondell der vordern Hauptallee: Graf Eberhard im Schoße des Hirten ruhend (Pl. F G 2), von Paul Müller (1881). Weiter nördl.

Büdeckers Schwarzwald.

die 1904 hier aufgebauten Reste des 1580-93 von Beer aufgeführten, 1846 abgebrochenen *Lusthauses*. Am Ende der Allee der Raub des Hylas (Pl. G 1), von Hofer (1850); jenseit der Reitritestraße, am Anfang der zum (25 Min.) Rosenstein (S. 99) führenden Platanenallee, zwei Pferdeböden, ebenfalls von Hofer (1848).

Im nordwestlichen Stadtteil, am Stadtgartenplatz, die *Technische Hochschule* (Pl. E 3), 1860-65 von Egle im italienischen Renaissancestil erbaut, 1879 und 1900 vergrößert. — Gegenüber die vielbesuchten Anlagen des *Stadtgartens* (Pl. DE 3).

Westl., Ecke der Kanzlei- und Schellingstraße, die *Baugewerkschule* (Pl. D 3), von Egle (1870). — Am Hegelplatz die *Gewerbehalle* (Pl. D 3), mit ständigem Exportmusterlager, und das 1911 erbaute *Linden-Museum* für Völker- und Länderkunde (Pl. D 2, 3; Eintr. s. S. 94), nach dem Berliner und Leipziger das reichste Deutschlands. — Unweit westl. der *Hoppenlau-Friedhof* (Pl. CD 3), mit den Gräbern der Dichter Wilh. Hauff († 1827) und Gustav Schwab († 1850).

Unweit südl., an der Kanzleistraße, das **Landes-Gewerbemuseum* (Pl. DE 3; Eintr. s. S. 94), von Neckelmann 1890-96 im Barockstil erbaut. Im Innern sehenswert die für Ausstellungen bestimmte König-Karl-Halle, die Darstellung der Geschmackswandlungen im Kunstgewerbe der letzten sechs Jahrzehnte und die der Geschmacksverirrungen; im I. Stock Uhren, Musikinstrumente u. a. Sammlungen.

Die spätgotische *Hospitalkirche* (Pl. D 4) wurde 1471-93 erbaut, 1841 hergestellt; an der Südseite außen ein Reformationsdenkmal von Brüllmann (1917). In dem erneuerten Kreuzgang des ehem. Dominikanerklosters (Eingang durch das Polizeiamt nebenan) der Grabstein Reuchlins (vgl. S. 74).

Die Marienstraße (Pl. D 5) und ihre südwestliche Verlängerung, die Mörikestraße, führen zur *Karlishöhe* (Pl. C 6; 342m), mit schöner Aussicht.

In der Reinsburgstraße, nördlich von der Karlishöhe, die Villa Siegle (Pl. C 6), von Gnauth (1872), und der Gänsepeterbrunnen, von Th. Bausch (1901). — Weiter n. in der Gutenbergstraße, am *Feuersee*, die gotische *Johanneskirche* (Pl. C 5), 1866-76 von Leins erbaut.

Die *Schüllerhöhe* auf dem *Bopser* (Pl. F 7; 408m), im SO. der Stadt, wird der Aussicht wegen besucht; von der Olgastraße führt die Neue Weinsteige (Pl. EF 7) in Windungen hinauf.

Zum **Aussichtsturm* auf dem *Hasenberg*, sehr lohnend; entweder mit der Straßenbahn (Nr. 2) vom Schloßplatz in 25 Min. oder mit der Gäubahn (S. 102) in 20 Min. bis zum (8km) Westbahnhof. Von hier zu Fuß r. zum ($\frac{1}{2}$ St.) Jägerhaus (Restaur.) auf dem *Hasenberg*, dann r. in 2 Min. zu dem 36m h. steinernen Aussichtsturm (450m; Eintr. 40 Pf.), mit herrlicher Aussicht auf

das ganze Unterland bis zum Heilbronner Warturm und zum Katzenbuckel im Odenwald (S. 54), südl. auf die Kette der Schwäbischen Alb. — Vom Jägerhaus direkt hinab zur Stadt auf der Hasenbergsteige (Pl. A 7) 20 Min. bis zur Reinsburgstraße.

Nördl. der Stadt bietet der 1904 errichtete *Bismarckturm* auf dem *Gähkopf* (409m), dem höchsten Punkt der Feuerbacher Heide (vgl. Pl. A 1), eine weite Aussicht; nur der Unterbau ist zugänglich (Straßenbahn Nr. 7 bis Doggenburg, dann zu Fuß nördl. in 12 Min.).

Nach Degerloch: entweder direkte Straßenbahn Nr. 5 vom Schloßplatz in $\frac{1}{2}$ St. für 1 *M* 20 oder Zahnradbahn von der Heusteigstraße (Pl. D 7; Straßenbahn Nr. 3 vom Schloßplatz in $\frac{1}{4}$ St., l. sitzen). **Degerloch** (470m; Rest. Schweizerhaus, Rest. Wilhelmshöhe, beide mit Garten), der südl. Villenvorort von Stuttgart, ist ein beliebtes Ausflugsziel und bietet prächtige Aussichten, besonders vom Aussichtsturm (485m; 40 Pf.), 8 Min. n.ö. vom obern Bahnhof der Zahnradbahn.

Von Degerloch nach *Schloß Hohenheim* (jetzt landwirtschaftliche Hochschule; Restaur. zur Speisemeisterei), 8km, Eisenbahn in 35 Min.

Berg, am l. Ufer des Neckars, die n.ö. Vorstadt von Stuttgart ($\frac{3}{4}$ St. vom Neuen Schloß), wird als Kurort besucht (Neuners Mineralbad, am Eingang des Ortes). Die Neckarinsel mit Mineralquellen (Lenzes Mineralbad) ist mit Badeanstalten besetzt. — Die Anhöhe südl. krönt die früher königl. *Villa bei Berg*, 1846-53 von Leins im Renaissancestil erbaut, seit 1915 Eigentum der Stadt Stuttgart. Der Park ist tagsüber frei zugänglich.

Auf der Höhe nördl. von Berg steht in einem großen Park das ehem. königl. **Schloß Rosenstein**, von Salucci 1824-29 im französisch-antikerisierenden Stil aufgeführt; im Innern wurde 1921 eine *Welteriegsbücherei* eröffnet (Zutritt s. S. 94). — Von der Rückseite des Schlosses führen Promenadenwege hinab zur *Wilhelma*, einem malerischen Gebäudekomplex im maurischen Stil, inmitten schöner Gartenanlagen, 1842-53 von Zanth für König Wilhelm I. erbaut (Eintr. s. S. 94). Sommertheater und Restaurant.

Nördl. von Berg ist **Cannstatt** (Gasth. s. S. 93; Straßenbahn vom Schloßplatz, Pl. EF 3, 4; auch mit der Eisenbahn der Linie Stuttgart-Nürnberg zu erreichen, 4km), gewerbliche Vorstadt Stuttgarts, mit salinischen Eisenquellen (Bäder im Stadtbad).

Die **Solitüde** (497m; Kurhotel, beim Schloß, 30 B. von 10 *M* an, gut), w. von Stuttgart auf dem Vorsprung einer Hochebene (Straßenbahn Nr. 18 bis Botnang, von da zu Fuß $\frac{1}{4}$ St.), ist ein 1763-67 für Herzog Karl Eugen im Rokokostil erbautes Lustschloß, mit Park und umfassender Aussicht (besonders von der Schloßkuppel); sie war 1770-75 Sitz der durch Schiller berühmten gewordenen Karlsschule, bevor diese nach Stuttgart (S. 96) verlegt wurde. — Unweit südl. der ausgedehnte *Wildpark*, dessen Bestand nach der Revolution 1918 ausgerottet wurde (Bahnhof s. S. 102). Von der Solitüde Kraftomnibusverbindung nach Leonberg (S. 101).

Von Stuttgart nach *Pforzheim* (Karlsruhe) s. S. 100; — nach *Calw* (Schwarzwaldbahn) s. S. 101; — nach *Inmendingen* (Konstanz, Freudenstadt, Villingen) s. S. 102.